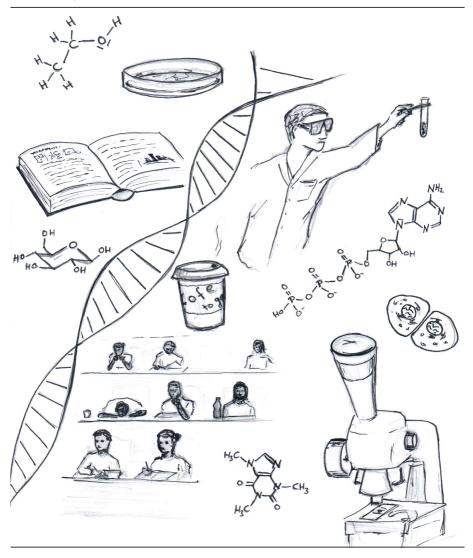
# **BME Survival Guide**

## **Stand September 2015**



# **Inhaltsverzeichnis**

1	Will	kommen	4
	1.1	Willkommen an der Uni	4
	1.2	Grußwort der Studiendekane	5
	1.3	Willkommen zur Orientierunsgwoche	6
	1.4	OWo-Checkliste BME	8
2	Deir	n Studium	10
	2.1	Dein Studiengang	10
	2.2	Beispielstudienplan (Bachelor)	11
	2.3	Erfahrungsbericht	14
	2.4	Auslandsjahr	17
	2.5	Nach dem Bachelor	18
		2.5.1 Der Master	18
		2.5.2 Die Promotion	19
	2.6	Prüfungssystem	20
	2.7	Uni-Infrastruktur	22
		2.7.1 TU-ID	22
		2.7.2 TUCaN	22
		2.7.3 Studienausweis	25
		2.7.4 Athene-Karte/ULB-Ausweis	25
		2.7.5 TU-Mail weiterleiten	27
3	Deir	ne Uni	28
	3.1	Campus Lichtwiese	28
	3.2	Campus Botanischer Garten	30
	3.3	Campus Stadtmitte	31

	3.4	AnsprechspartnerInnen	32
	3.5	Gruppen und Organisationen rund um deine Uni	33
		3.5.1 JungChemikerForum	33
		3.5.2 Junior GBM (jGBM)	34
		3.5.3 Das iGem-Projekt	35
4	Doir	ne neue Stadt	38
4	Deli	ie fieue Stadt	50
	4.1	Darmstadts Geschichte	40
	4.2	Sei schlau - fahr RMV	40
	4.3	Mit dem Rad durch Darmstadt	44
		4.3.1 Wie melde ich mich an?	45
	4.4	Einfach mal die Uni Uni sein lassen	45
	4.5	Wohnraum in Darmstadt	48
5	Und	zum Schluss noch etwas Hochschulpolitik	50
	5.1	Gremien im Fachbereich - Fachschaft(en) und FBR	50
	5.2		

# 1 Willkommen

#### 1.1 Willkommen an der Uni

Liebe Ersties, liebe neue BME-Studierende,

erstmal ein ganz herzliches Willkommen von uns, den Studierenden der Molekularen Biotechnologie - Biomolecular Engineering. Schön, dass du dabei bist. Nun geht es endlich los mit dem Studieren. Egal, ob du dich seit Jahren schon darauf freust oder dich spontan zu einem Studium entschlossen hast. Egal ob du gerade dein Abi gemacht oder schon ein paar Jahre gearbeitet hast. Im ersten Semester werden die Karten neu gemischt und dieses Heftchen soll dir den Start in diesen neuen Lebensabschnitt erleichtern.

Dieses Handbuch wurde von Studierenden für Studierende zusammengestellt. Wir haben hier unsere Erfahrungen aufgeschrieben, damit ihr nicht alles neu erfinden müsst. Ihr findet Anleitungen, Tipps und Tatsachen.

Mit der Immatrikulation gehörst du zur Studierendenschaft der TU Darmstadt, die als eigenständige Organisation und Teil der Universität eine zentrale Rolle einnimmt. Wir haben eigene Gremien, eigene Wahlen und bestimmen über die Struktur und Finanzen unserer 25 000 Mitglieder selbst. Ausführlicher kannst du im letzten Kapitel darüber lesen.

Jetzt kanns endlich losgehen mit deiner ersten Woche an der Uni.

#### 1.2 Grußwort der Studiendekane

Liebe BMEler,

als Studiendekane der Biologie und Chemie freuen wir uns sehr, dass Sie sich für ein BME-Studium an der TU Darmstadt entschieden haben. Sie haben sicher schon gemerkt, dass dieser Studiengang nicht ohne Grund besonders stark nachgefragt wird. Sie werden in Ihrem Studium sehr viel Neues insbesondere aus den Bereichen Chemie und Molekulare Biowissenschaften lernen. Sie forschen bald selbst im Studium an den kleinsten Bausteinen des Lebens und lernen, wie sie Moleküle, Zellen und ganze Organismen mit neuen Eigenschaften ausstatten können, um sie z.B. in der Medizin, in der industriellen Produktion, bei der Beseitigung von Abfallstoffen oder bei der Herstellung regenerativer Brennstoffe einzusetzen. Die Konstruktion biologischer Funktionen auf molekularer Ebene wird einerseits unser tägliches Leben weiter verbessern und uns andererseits viele faszinierende Erkenntnisse über das komplexe Zusammenspiel molekularer Komponenten in lebenden Systemen liefern. Es gibt viele ungelöste wissenschaftlich-technische Herausforderungen und Probleme. Wir liefern Ihnen im Studium das Rüstzeug, diese systematisch anzugehen und zu lösen. Dafür bilden wir Sie breit interdisziplinär mit einem Schwerpunkt in Chemie und Molekularen Biowissenschaften aus. Doch jeder lange Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Nutzen Sie die OWo, um von den Erfahrungen Ihrer VorgängerInnen zu lernen und im studentischen Leben an der TU Darmstadt anzukommen. Im BME-Survival-Guide, den Sie in den Händen halten, haben engagierte FachschaftlerInnen und Studierende höherer Semester viele nützliche Informationen zusammengetragen, die Ihnen sicher auch über die OWo hinaus weiterhelfen werden. Wir wünschen Ihnen eine interessante und erlebnisreiche OWo und einen erfolgreichen Start ins Studium.

Prof. Dr. Harald Kolmer (Studiendekan FB Chemie)

Prof. Dr. Nico Blüthgen (Studiendekan FB Biologie)

# 1.3 Willkommen zur Orientierunsgwoche

Eine neue Uni, ein neues Umfeld. Da kann man schnell mal den Überblick verlieren. Um dir den Einstieg zu erleichtern, organisieren die Fachschaften der Chemie und Biologie für neue Studierende eine Orientierungswoche. Während dieser kannst du die Uni kennen lernen und dein Umfeld erkunden. Nutze diese Gelegenheit dich auszutauschen und neue Leute kennen zu lernen. Viele Freundschaften und Lerngruppen bilden sich in der OWo und bleiben dann lange bestehen. Es ist eine prima Chance für jede und jeden neue Menschen kennen zu lernen.

Als Disziplin zwischen der Biologie und der Chemie haben wir BME-Studierenden keinen eigenen Fachbereich, sondern sind formal dem Fachbereich 7 (Chemie) zugeordnet. Eure OWo habt ihr deshalb zusammen mit den Chemie-Ersties und zum Teil auch mit den Biologie-Ersties. Damit ihr in der Menge der Erstsemester nicht untergeht, werden wir uns immer wieder in Kleingruppen aufteilen. Den genauen Ablauf und die Treffpunkte werdet ihr während der OWo regelmäßig erfahren.

Details über die OWo entnehmt einfach dem Plan auf der nächsten Seite!

Nutzt die OWo! Bleibt nicht zuhause, kocht nicht, schlaft wenig, habt Spaß!

6 1 Willkommen

# Orientierungswoche BME 2015

_	Montag, 05.10.	Dienstag, 06.10.	Mittwoch, 07.10.	Donnerstag, 08.10.	Freitag, 09.10.
00:60	0	09:00 vor dem Kekulé Gemeinsames Frühstück			
10:0 10:0	10:00 10:00 Kekulé-Hörsaal Begrüßung vom Dekan und Vize-Präsident	10:00 Kekulé Studienorganisation Vorstellung des	Überraschung		
11:0	11:00 Vorstellung des OWo- Plans und der Kommunikationsplattform	Campusnetzwerkes (TUCaN)		11:00 Bios-Café Führung durch das Biodorf und Fragerunde in Kleingruppen	
12:0	12:00 12:00 Seminarräume Gespräche in Kleingruppen	Mittagspause	12:00 Kekulé Asta Vortrag Vorstellung von Bib,	Mittagspause	
13:00	13:00 Mittagspause 14:00 14:00 Kekulé Lichtwiesenralley	13:00 Kekulé Studienberater Studienkoordinatorin	TuZ, BC, OC, PC, AC	13:30 im Kekulé Schnuppervorlesung Rechtliches zum Studium	
15:0	Anschließend: Kennenlernen im 15:00 Biergarten	Anschließend: Führung durch die Stadtmitte	15:00 hinterm Kekulé	Anschließend: Dozentenkaffee	
17:00	0	17:00 Audimax Erstifilm im Filmkreis	Großes Grillen Grillgut selber mitbringen. Gerne auch Salate erc	17:00 hinterm Kekulé Grillen mit den Biologen Grillgut selber mithringen	
18:00	0	18:00 Stadtmitte	Ab ca. 22.00 in der	18:00 Stadtmitte Vneipentour Teil 2 mit	
19:00	0.	To mounding	Erstiparty	den Biologen	

#### 1.4 OWo-Checkliste BME

Um gut in dein Studium zu starten, solltest du nach der Orientierungswoche noch vor deiner ersten Vorlesung folgende Punkte abhaken können. Falls etwas offen ist, frag deine Mitstudierenden oder die Fachschaft!

$\boxtimes$	Für BME begeistern und bewerben
$\boxtimes$	Eignungsfeststellungsverfahren überleben
$\boxtimes$	An OWo teilnehmen
	TU-ID aktivieren
	Athene-Karte beantragen
	stud-E-Mail-Adresse raus finden und auf private E-Mail-Adresse weiterleiten
	Athene-Karte aufladen (für Mensa)
	In E-Mailverteiler eintragen (bme15@fschemie.tu-darmstadt.de)
	TUCaN ausprobieren und Nachrichten auf die stud-E-Mail-Adresse weiterleiten
	Zu Grundmodulen anmelden (TUCaN, gemeinsam während der OWo)
	Nach Darmstadt ziehen, denn hier findet das Studierendenleben statt

# 2 Dein Studium

Biomolecular Engineering (BME) gibt es an der TU Darmstadt seit dem Wintersemester 2008/09. Der Studiengang wurde direkt als Bachelor-Studiengang mit konsekutivem Master konzipiert. Viele andere Studiengänge, wie z.B. Biologie wurden vom Diplom auf die neue Studienstruktur umgestellt. Dank der "Masterplatzgarantie" durch den Senat und das Präsidium wird der Master als Regelabschluss der TU Darmstadt festgelegt. Das heißt, ihr müsst euch wenig Gedanken um die Zulassung zum Master machen.

# 2.1 Dein Studiengang

Du gehörst zu den glücklichen, die sich an der TU Darmstadt für den Studiengang BME - Molekulare Biotechnologie - einschreiben durften. Damit hast du den ersten Schritt in einen überaus spannenden Bereich der Wissenschaft getan. Du wirst viel über chemische und biologische Zusammenhänge des Lebens lernen und ohne es zu merken im nu zum WissenschaftlerIn werden.

Alles was es aus formeller Sicht über den BME-Studiengang zu wissen gibt, findest du in der Studieninformation, die aus den Ausführungsbestimmungen, dem Studien- und Prüfungsplan sowie dem Modulhandbuch besteht. Vor allem ein Blick in das Modulhandbuch lohnt sich, denn hier findest du alles wichtige über die einzelnen Module, wie geprüft wird und was inhaltlich auf dich zukommt.

Deine Studieninformation solltest du in jedem Fall von der Homepage der Chemie herunterladen und speichern. Man weiß nie, ob man mal einen Blick dort hinein werfen muss. Im Gegensatz zu diesem Heftchen ist diese verbindlich und du kannst dich immer darauf verlassen, was dort geschrieben steht. Online ist es hier zu finden: www.chemie.tu-darmstadt.de

Uni weit gelten zudem die allgemeinen Prüfungsbestimmungen (APB), wenn irgendetwas zu Prüfungsversuchen, Fristen oder Regeln unklar ist, kann man hier nachlesen, was offiziell gilt. Schau ruhig rein,denn die Profs sind sich teilweise auch nicht sicher, was die offizielle Regelung ist.

# 2.2 Beispielstudienplan (Bachelor)

In der Studieninformation BME findet sich im Anhang 1. ein schematischer Aufbau für den B.Sc. BME, für dessen Abschluss man 180 Creditpoints (CPs) benötigt. Nach den Bologna-Regeln sollen Creditpoints (nach ECTS-Standard "European Credit Transfer and Accumulation System") den Zeitaufwand für jedes Modul angeben. Dabei steht jeder CP für etwa 30 Stunden Arbeit. Sowohl Vorlesungen und Übungen als auch Selbststudium zählen in die Zeit hinein. Natürlich ist der Zeitaufwand für Bildungsprozesse eine sehr individuelle Größe. Jede und jeder braucht unterschiedlich viel Zeit für ein und die selbe Veranstaltung. Diesen Widerspruch kritisieren wir Studierenden. "Faire" oder "richtige" Zuordnung von CPs zu Veranstaltungen gibt es nicht. Allerdings gilt weiterhin, je mehr CPs ein Modul umfasst, desto stärker fließt die Note von diesem Modul in eure spätere Gesamt-Bachelornote ein.

Der Beispielstudienplan sieht vor, dass du in deinem ersten Semester die Fächer Allgemeine Chemie (10CP), Organische Chemie I (7CP), Mathematik (8CP) und Zellbiologie (9CP) belegst. Dabei steht dir frei, dich an diese Vorgaben zu halten oder dein Studium anders zu organisieren.

Bei den Praktika ist es jedoch so, dass du zunächst die entsprechende Grundlagenveranstaltung bestanden haben musst, um sie zu belegen. Dies gilt auch für die Teilnahme an den Wahlpflichtmodulen. All dies ist in der Studieninformation beschrieben und kann dort nachgelesen werden.

# Beispielstudienplan BME Bachelor

Der Beispielstudienplan (unten) ist ein Vorschlag, wie man BME studieren könnte. Einige Module sind aufeinander aufbauend und sollten daher möglichst hintereinander besucht werden, für andere gilt dies nicht. Da es dieses Jahr eine Erneuerung des Studiengangs BME gab, können wir euch noch nicht genau sagen, ob der Beispielstudienplan so zu absolvieren ist, wie er geplant wurde. Deshalb schaut bitte in das Vorlesungsverzeichnis der TU Darmstadt um herauszufinden ob die Module, die du belegen willst, auch in dem Semester angeboten werden (oft werden Module nur im WS oder im SS angeboten)

Dieser Studienplan wurde aus der "Satzungsbeilage 2015 - II" übernommen. Möglicherweise haben sich hier Fehler eingeschlichen, daher bitte vorsichtig sein.

Pflichtmodule						
Semester (CP):	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Allgemeine Sicherheitseinweisung	0					
Mentorengespräche	0					
Allgemeine Chemie	8					
Praktikum Allgemeine Chemie	2					
Organische Chemie I (OC I)	7					
Mathematik	8					
Zellbiologie	7					
Physikalische Chemie I (PCI)		8				
Mathematische Biologie und Biostatistik		4				
Studienprojekt zur Fachinfo (DaMocles)		2				
Genetik		9				
Fachübergreifende Lehrveranstaltungen I		6				
Physik			8			

Physikalische Chemie II (PC II)	8	
Allgemeine Biochemie (BC)	5	
Physiologie der Mikroorganismen (MiBi)	9	
- inystologie der wiktoorganismen (wibi)	7	
Organische Chemie II (OC II)	8	}
Naturstoffchemie	4	-
Praktikum Physikalische Chemie	5	,
Integriertes Praktikum OC/BC	9	)
Protein Engineering	4	-
Philosophie der Biologie		3
Chemische Analytik (B.IAG)		5
Biomolekulare Analytik		5
Toxikologie		1
Genetic Engineering		4
Semesterübergr. Gruppenarbeit (Didaktik)		6
Metabolic Engineering		4
Fachübergreifende Lehrveranstaltungen II		3
Wahlpflichtmodul 1		8
Wahlpflichtmodul 2		8
Bachelor Thesis		12
Summe		180 CP

**Tabelle 2.1:** Dieser Beispielstudienplan ist am 18. Juni 2015 erstellt worden und ist möglicherweise nicht mehr aktuell. Bei Fragen und Problemen schaue bitte zunächst in deiner Studienordnung nach.

Wahlpflichtmodule (2 wählen)

Semester (CP):	1.	2.	3.	4.	5./6.
Biophysik von Ionentransports					8
Technische Genetik					8
Molekularbiologie der Pflanze					8
Mikrobiologie					8
Methoden der molekularen Zellbiologie					8
Strahlenbiologie					8
Bioinformatik					8
Gentechnik am Hefe-Modell					8
Angewandte Biochemie					8
Physikalische Chemie					8
Vertiefung Organische Chemie					8
Fachübergreifende Vertiefung					8

Tabelle 2.2: Dies sind die derzeit angebotenen Wahlpflichtmodule. Zwei hiervon müssen im 5. oder 6. Semester belegt werden. Einige der Wahlpflichtmodule haben Zulassungsvoraussetzungen. Für Technische Genetik ist zum Beispiel eine bestandene Genetikklausur Voraussetzung. Dies kann man im Studien- und Prüfungsplan (Anhang I) nachsehen.

# 2.3 Erfahrungsbericht

Hallo liebe Erstsemester und herzlich Willkommen an der TU Darmstadt!

Bei euch fängt das Abenteuer Studium gerade erst an und in euren Köpfen herrschen bestimmt noch viele Fragen rund um die Struktur und den Verlauf eures Studiums. Bei mir begann die Challange mit dem BME-Studium 2012 und konnte vor kurzem mit den Bachelor erfolgreich beendet werden. Deshalb möchte ich euch einen kleinen Erfahrungsbericht mit ein paar persönlichen Tipps mit auf den Weg geben.

Das erste Semester ist aufregend, spannend und auch ein wenig chaotisch. Zu Beginn wirst du viele neue Leute kennenlernen. Nutze die Gelegenheit, viele Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schließen. Vielleicht bist du zudem gerade nach Darmstadt gezogen und kennst dich noch gar nicht richtig aus. Doch zur Umgewöhnung bleibt nicht sehr viel Zeit. Durch den Mathevorkurs und die Orientierungswoche wird zwar ein wenig Puffer geschaffen, aber dann geht es direkt los mit Vorlesungen, Übungen und dem ganzen "Unialltag". Die ersten Wochen sind dafür gedacht, alle Studenten auf ein gemeinsames Wissensniveau zu bringen. Einige langweilen sich vielleicht, weil sie vieles schon in der Schule gehört haben. Andere hingegen, ob von anderen Schulen, aus einem anderen Bundesland oder aufgrund einer Ausbildung, sind schon länger aus dem Lernmodus raus. Letztere haben zu Beginn die Möglichkeit, ihr Grundwissen aufzufrischen und zu vervollständigen. Egal zu welcher Gruppe du gehörst, nach ein paar Wochen wirst du feststellen, dass das Tempo und das Schwierigkeitsniveau rapide zunehmen. Es lohnt sich deshalb immer, den Stoff mit Hilfe der Übungen zu wiederholen und sicher zu gehen, ob man alles verstanden hat. Für einige Übungen, wie zum Beispiel in "Mathematik", kannst du bereits Punkte für die Klausur sammeln, weshalb es sich doppelt rentiert, diese gewissenhaft zu erledigen. Meiner Erfahrung nach ist es hilfreich, sich mit Kommilitonen zusammen zu schließen, um die Übungen zu vergleichen, gemeinsam zu bearbeiten oder sich nicht Verstandenes gegenseitig zu erklären. Wenn ihr gemeinsam nicht weiter kommt, sind die älteren Semester in der Regel bereit euch zu helfen und Tipps zu geben. Im "Allgemeinen Chemie Praktikum" wirst du erstmals im Labor stehen. Du wirst sehen, gemeinsames organisieren mit deinen Banknachbarn führt zur Vereinfachung und beugt Frust vor. Denn neben den Vorlesungen und Übungen bis 18 Uhr im Labor zu stehen, kann am Anfang ganz schön ermüdend sein. So verläuft das erste Semester und am Ende steht die Klausurenphase an. Je mehr du während des Semesters gemacht hast, desto weniger wirst du fluchen. Ich selbst habe am Anfang ungläubig meinen Allgemeinen Chemie Ordner angeschaut, der mehr Stoff enthielt, als ich für alle fünf Abi-Prüfungen

wissen musste (und das schriftliche Bio-Abi in Bayern war echt viel! :D ). Die alten Lernmethoden, die in der Schule noch funktioniert haben, werden verworfen, Altklausuren werden gewälzt, Bücher auf- und wieder zugeschlagen und manchen hilft viel Kaffee. Gerade wenn wieder mal die Praktika der Biologiemodule zeitgleich zu Chemie Klausuren stattfinden. Ein hoch auf die Interdisziplinarität! Aber mit ein wenig oder auch ein bisschen mehr Fleiß schaffen es oft alle durch die ersten Prüfungen. Alles in allem ist das erste Semester eine Eingewöhungsphase, in die einige schneller und andere langsamer reinkommen. Also keine Panik! Manche sind vielleicht genauso chaotisch unterwegs wie du, auch wenn es auf den ersten Blick nicht so aussieht. Die anderen Semester werden meist etwas geordneter. Die persönlichen Methoden den Stoff zu wiederholen und zu lernen, werden angepasst und verfeinert, wenn man nicht das Glück hatte, schon zu Beginn alles richtig zu machen. Außerdem gewöhnt man sich an den Rhythmus von Vorlesungen, Übungen und der Organisation von Gruppenarbeiten in den Praktika. Zudem wirst du besser mit Problemen, wie zum Beispiel dem Überschneidungen an den Fachbereichen, umgehen. In den ersten vier Semestern werden dir alle chemischen, biologischen und mathematischen Grundlagen in der Theorie und Praxis vermittelt. Es gibt in der Regel zu jeder Vorlesung ein dazu passendes Praktikum. Außerdem wird in einigen Vorlesungen ein Ausblick auf Spezialisierungen und die aktuelle Forschung gegeben. Du lernst wissenschaftliche Publikationen vorzustellen, zu bewerten und zu hinterfragen, was für spätere, selbstständige Arbeiten sehr wichtig ist. Nach diesen Semestern geht es ans Eingemachte. Denn im vierten Semester werden die Wahlpflichtmodule gewählt, die dir die Möglichkeit geben, dich zu spezialisieren. Einige wissen direkt, was sie wählen, weil sie sich zum Beispiel für Pflanzenbiotechnologie oder Bioinformatik interessieren. Andere wiederum finden es schwierig, sich festzulegen. Ich kann dazu raten, neben der Beschreibung im Modulhandbuch auch die Erfahrung von höheren Semestern zu Rate zu ziehen, die das Modul belegt haben. So weist du genau, was dich erwartet und ob es deinen Interessen entspricht. Von da an wird klar, dass der Studiengang sehr vielfältig sein kann. Nach dieser

Zeit gibt es einige, die fast nur noch am Botanischen Garten anzutreffen sind, andere beschäftigen sich mehr mit der Organischen- oder Biochemie an der Lichtwiese, oder solche, die genau die Mischung aus beidem bevorzugen. Ein wichtiger Fakt ist, dass euch viele Wege nach Rom führen. Denn es ist oft eine persönliche Vorliebe, ob man seine Wirkstoffe durch Pflanzen, Bakterien, Hefen oder im Reagenzglas herstellt. Das letzte Highlight ist logischer Weise die Bachelorarbeit. Ich habe es sehr genossen, selbstständig an einem Projekt zu arbeiten, dessen Ergebnis auch im Arbeitskreis weiterverwendet wird und dort zu weiteren Entdeckungen führen kann. Außerdem lernt man, wie es später in seiner Promotion oder in der Forschung abläuft. Von 9 bis 17 Uhr (oder länger) steht man im Labor und lernt seine Ergebnisse zu dokumentieren und zu präsentieren. Die Bachelorarbeit bietet euch auch die Chance aus der Universität raus zukommen. Denn es ist möglich, diese in Kooperation mit einer Firma anzufertigen.

Dies waren meine Impressionen des Bachelorverlaufs. Natürlich bietet jedes Modul und jede Vorlesung seine eigenen Schwierigkeiten oder Lichtblicke, auf jedes einzelne einzugehen, würde zu weit führen. Deswegen habe ich mich hier auf allgemeine Informationen und Tipps beschränkt, aber ihr werdet schon noch alles kennenlernen. Abgesehen davon: Jeder Student braucht neben Uni und Lernen auch mal eine Auszeit. ;) Wozu gibt es denn einen Biergarten auf dem Campus. Außerdem gibt es viele Angebote an der TU Darmstadt, um dein Studentenleben zu bereichern, die in diesem Guide an anderen Stellen vorgestellt werden.

Ich wünsche euch einen guten Start in euer Studium!

# 2.4 Auslandsjahr

Ein Auslandsjahr ist eine wunderbare Chance, die dir dein Studium bietet und du solltest dir ab dem Beginn des 3. Semesters Gedanken darum machen, ob du im 5. und 6. Semester weggehen möchtest. Denn dies braucht eine gewisse Vorlaufzeit, für gewöhnlich etwa ein Jahr. Es gibt jedes Jahr eine Info-Veranstaltung im FB Chemie sowie Biologie, bei denen du dich informieren kannst, außerdem findest du auf der Ho-

2.4 Auslandsjahr 17

mepage der Fachbereiche Listen mit den Partnerländern. Das alles ist erstmal ein wenig Organisationsaufwand, aber gerade mit dem EU-Bildungsprogramm ERASMUS wird dir in vielerlei Hinsicht unter die Arme gegriffen. Es ist eine tolle Erfahrung, die dich auch abseits von fachlichen Aspekten persönlich weiter bringt, indem du beispielsweise eine neue Sprache und viele neue Kulturen kennen lernst. Der Aufwand lohnt sich!

#### 2.5 Nach dem Bachelor

Nach drei Jahren Studium kannst du alle Module im BME-Bachelor-Studiengang abgeschlossen haben und damit dein Bachelorzeugnis in den Händen halten. Es gibt aber auch verschiedene Gründe die zu einer Studienverlängerung oder -verkürzung führen können. Für eine Studienverlängerung können z.B. ein Auslandsjahr, nicht bestandene Prüfungen, Erwerbstätigkeit, und viele andere persönliche Gründe führen. Dies ist allerdings keine Katastrophe. Sollte sich dein Studium allerdings um einige Semester verzögern ist evtl. ein Beratungsgespräch z.B. mit Frau Kapfenberger empfehlenswert. Außerdem gibt es die Möglichkeit Urlaubssemester zu beantragen oder auf Teilzeit zu studieren. Dein Studium ist dann aber noch nicht fertig: Nach dem Bachelor kommt erst der Master und dann, wenn du möchtest, die Promotion.

#### 2.5.1 Der Master

Der Master an der TU Darmstadt ist auf 4 Semester (2 Jahre) ausgelegt. Während der Bachelor dir grundlegende Inhalte vermitteln sollte, hast du während des Masters Zeit, dein Fachwissen zu vertiefen und dich zu spezialisieren. Im Master BME kannst du relativ frei bestimmen, mit was du dich während deiner zeit beschäftigen möchtest. Dominant sind die drei Wahlpflichtmodule mit zusammen 45 von 120 CP:

Hierbei musst du je eines in der Chemie und eines in der Biologie belegen. Das Dritte kannst du frei aus dem Wahlpflichtkatalog Chemie

und Biologie wählen. Ein Forschungspraktikum mit 15 CP kannst du entweder an der Universität in einer Arbeitsgruppe deiner Wahl, oder außerhalb an einem spannenden Institut belegen.

Hinzu kommen frei wählbare fachübergreifende sowie fachinterne (Chemie, Biologie) Veranstaltungen. Im letzten Semester bist du dann mit deiner Masterarbeit voll ausgelastet.

Semester (CP):	1.	2.	3.	4.
Allgemeine Sicherheitseinweisung	0			
Wahlpflichtbereich Biologie (1 Modul)	1	5		
Wahlpflichtbereich Chemie (1 Modul)	1	5		
Wahlpflichtb. Biologie und Chemie (1 Modul)	1	5		
Biologische Vertiefung		6		
Chemische Vertiefung		6		
Fachübergreifende Vertiefung/Didaktik		1	2	
Biologische und Chemische Vertiefung			6	
Forschungspraktikum			15	
Master-Thesis				30
Summe			120	) CP

**Tabelle 2.4:** Studienplan des Master BME. Entnommen aus der *Satzungsbeilage 2015 - II* 

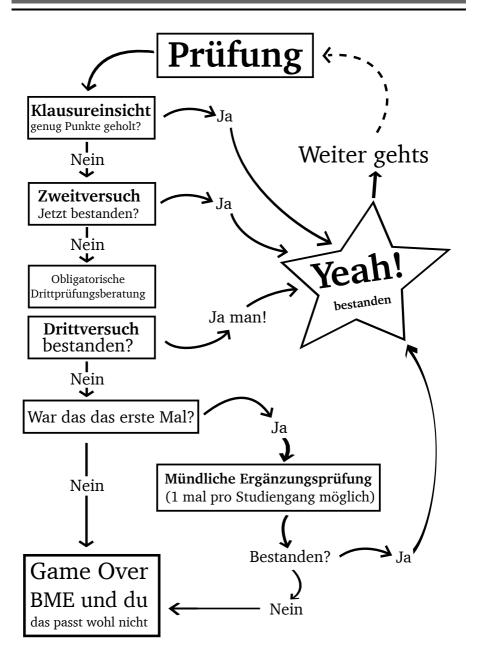
#### 2.5.2 Die Promotion

In den Naturwissenschaften wird häufig eine Doktorarbeit an das Studium angeschlossen. Dabei spielt der spätere Werdegang (forschungsnah oder nicht) kaum eine Rolle. Die ersten BME-AbsolventInnen fanden passende Forschungsthemen in der Chemie, der Biologie oder in verwandten Fächern. Viele sind dafür an andere Universitäten oder außeruniversitäre Forschungseinrichtungen gegangen. Der Weg zum Doktortitel ist ebenso steinig wie ein Studium, dauert meistens drei Jahre und erfordert hohe Eigenmotivation und Durchhaltevermögen. Die größte Verbesserung liegt darin, dass man am eigenen Projekt forscht und in der Regel hohe Selbstbestimmtheit genießt.

# 2.6 Prüfungssystem

In deinem Studium wirst du vermutlich mal durch eine Prüfung fallen. Das ist zumindest ein Fall, den du nicht ausschließen solltest. Aber keine Panik! Das Studium kann weitergehen.

Hier an der TU Darmstadt gibt es recht leicht zu verstehende Regeln, die Prüfungen betreffen. Eine schriftliche Prüfung darfst du zwei mal wiederholen. Studierende haben in den Gremien einen zusätzlichen vierten Prüfungsversuch durchgebracht. Das heißt, dass du einmal in einem Studium eine mündliche vierte Ergänzungsprüfung nutzen kannst, um ein Fach doch noch zu bestehen. Wir hoffen, dass das nicht nötig ist und haben unser Prüfungssystem für dich auf dem folgenden Schaubild einmal genauer dargestellt. Solltest du jedoch in die Situation kommen, einen Drittversuch machen zu müssen, informiere dich bitte gut und lies in den APBs nach, frag ggf. bei deiner Fachschaft oder beim AStA nach, wie es nun weiter geht. Vor dem Drittversuch wird dir ein Beratungsgespräch angeboten, welches wir dir dringend empfehlen anzunehmen. Dies hilft dir, die Prüfung zu bestehen.



#### 2.7 Uni-Infrastruktur

#### 2.7.1 TU-ID

Deine TU-ID (eine achtstellige Buchstaben- und Zahlenkombination) hast du schon, auch wenn du das vielleicht noch gar nicht mitbekommen hast. Über deine TU-ID kannst du dich als Studi der TU Darmstadt im Internet ausweisen. Sie ist quasi deine digitale Identität. Die Aktivierung sollte für dich höchste Priorität haben, da du sie brauchst, um dich für Module oder Prüfungen anmelden zu können. Aber auch um das W-Lan der TU nutzen zu können, brauchst du deine TU-ID.

In den vergangenen Tagen hat dir die TU Darmstadt einen Brief geschickt, in dem auch dein "Studiendatenbogen" enthalten war. Diesen brauchst du, um deine TU-ID zu aktivieren.

Aktiviere deine TU-ID jetzt unter: www.hrz.tu-darmstadt.de/id/tuid/ Mit dem Brief kam auch deine Studienbescheinigung und eine Wahlbenachrichtigung. Letztere soll dich daran erinnern, dass jedes Sommersemester die Hochschulwahlen statt finden, bei denen du die studentischen VertreterInnen wählen kannst. Näheres gibts im letzen Kapitel dieses Heftchens.

#### 2.7.2 TUCaN

TUCaN (oder Campusmanagementsystem) soll den Studis das Leben einfacher machen. Es verwaltet deine Module, Kurse, Prüfungen und Noten und das ganze Online in einer mehr oder weniger durchdachten Webober-



fläche. Um dich in TUCaN einloggen zu können, musst du zunächst deine TU-ID aktivieren (s.o.).

#### **Erste Schritte in TUCaN**

Sobald deine TU-ID aktiviert ist, kannst du dich in TUCaN unter www.tucan.tu-darmstadt.de mit deiner TU-ID und deinem Passwort einloggen. Wenn das geklappt hat, siehst du zunächst deine Veranstaltungen für den Tag (vermutlich keine) und den Posteingang deiner TU-Email. Nun kannst du in TUCaN das gesamte Vorlesungsverzeichnis (VV) der TU Darmstadt einsehen, dich zu Modulen an- und abmelden und vieles mehr. Wir empfehlen, die TUCaN-E-Mails auf private Adressen weiter zu leiten.

#### Wie melde ich mich zu Modulen an?

Deine erste Frage ist vermutlich, wie du dich zu Modulen anmeldest und zu welchen du dich anmelden musst.

Zunächst sollte dir klar sein, dass du frei entscheiden kannst, welche Module du wann belegen möchtest. Prinzipiell ist es dir überlassen, wie du dein Studium gestaltest und du trägst die Verantwortung für deinen Stundenplan. Trotz alledem gibt es einen "Muster-Studienplan", der dir einen Vorschlag macht, wie du die Module belegen könntest. Wenn du ihn befolgst, kannst du vermutlich in 6 Semestern deinen Bachelor abschließen (Regelstudienzeit) und musst dir keine Gedanken machen, ob du die vorausgesetzten Module schon absolviert hast. Auch versucht der Fachbereich, die Veranstaltungen nach diesem Plan nicht auf einen Termin zu legen, sodass es hierbei zu keinen Überschneidungen der Vorlesungszeiten kommt. Da der BME-Studiengang allerdings zwischen der Biologie und der Chemie angesiedelt ist, kann es leider des Öfteren vorkommen, dass Veranstaltungen der unterschiedlichen Fachbereiche kollidieren. Bisher wurde hier durch Kommunikation unter den Studierenden immer eine Lösung gefunden. Der Regelstudienplan (Du findest ihn weiter vorne im Heft oder in der Studienordnung) sieht beispielsweise vor, dass du im ersten Semester "Allgemeine Chemie" belegst.

2.7 Uni-Infrastruktur 23

# Beispiel: Anmeldung zu Allgemeiner Chemie

Um dich zu einem Pflichtmodul, wie "Allgemeine Chemie", anzumelden, musst du zunächst in TUCaN eingeloggt sein. Dann geht es wie folgt weiter:

- 1. Klicke oben in der Navigation auf den Punkt "Veranstaltungen"
- 2. Wähle nun aus der linken Navigation den Punkt "Anmeldung" aus
- 3. Aus der nun erschienenen Liste musst du auf den ersten Punkt "Pflichtmodule" klicken.
- 4. Klicke dann auf "Chemie"
- 5. Und wähle das Modul "Allgemeine Chemie B.BME1 (AC)" aus, indem zu dahinter auf anmelden klickst
- 6. Nun bist du noch **NICHT** angemeldet. Melde dich also an, indem du nun erneut auf anmelden klickst!

So nun bist du zu dem Modul "Allgemeine Chemie B.BME1 (AL)" angemeldet. Es sollte jetzt unter "Meine Module" zu sehen sein (Manchmal dauert das kurz). Wenn du jedoch auf deinen Stundenplan schaust, wirst du dort keine Veranstaltungen sehen. Warum?

Du bist noch zu keiner **Veranstaltung** angemeldet, nur zu dem **Modul**. Das heißt, du musst noch einmal zurück zu deinen Modulen und dort sollte nun unter dem Modul "Allgemeine Chemie" die Möglichkeit bestehen, dich zu der Vorlesung anzumelden. Pass auch hier auf, dass du mit einem Klick noch **nicht** angemeldet bist, sondern mindestens zwei Klicks dazu brauchst.

#### Probleme mit TUCaN?

Wenn du Probleme mit TUCaN haben solltest, wende dich zunächst an deine KommilitonInnen. Diese werden vermutlich ähnliche Probleme haben oder vielleicht haben sie auch schon eine Lösung gefunden. Sollte das Problem "unlösbar" scheinen, wende dich bitte an das Studienbüro.

### Zusätzliche Leistungen

In TUCaN ist es möglich, dass ihr euch auch zu Modulen anmeldet, die ihr nicht belegen müsstet. Diese nennen sich "Zusätzliche Leistungen". Hier könnt ihr aus dem gesammten Angebot der TU Darmstadt Kurse belegen.

Wichtig hierbei ist, dass diese Module nicht in eure Bachelor- oder Master-Note einfließen. Es ist auch nach erfolgreichem Bestehen des Moduls nicht möglich, diesen Kurs z.B. als fachübergreifende Vertiefung zählen zu lassen. Dies hat den einfachen Grund, dass es sonst möglich wäre, viele Kurse zu belegen und einfach die besten Kurse nachträglich anerkennen zu lassen.

#### 2.7.3 Studienausweis

Dein Studienausweis weist nach, dass du in dem angegebenen Semester eingeschrieben bist und identifiziert dich als eingeschriebene/r Studierende/r der TU Darmstadt. Er gilt immer für ein Semester und wird dir jeweils zu Beginn des Semesters per Post mit den Immatrikulationsbescheinigungen zu gesendet. Dies geschieht, sobald du dich mit der Überweisung des Semesterbeitrags bei der Universität zurück gemeldet hast. Infos dazu findest du auf den Uniseiten. Dies musst du jedes Semester aufs Neue machen. Dazu erhältst du jedoch über TUCaN frühzeitig einen Hinweis.

Auf der Rückseite deines Studienausweises findest du dein Semesterticket.

# 2.7.4 Athene-Karte/ULB-Ausweis

Die Athene-Karte ist dein ULB-Ausweis, deine Druckkarte und deine Mensakarte. Zudem kannst du mit ihr die Schließfächer sowohl an der Lichtwiese als auch in der Stadtmitten Bibliothek nutzen. Sie ist daher sehr wichtig für dein Studium und du solltest sie so schnell wie möglich beantragen.

2.7 Uni-Infrastruktur 25



Abbildung 2.1: So sieht ein Studienausweis aus

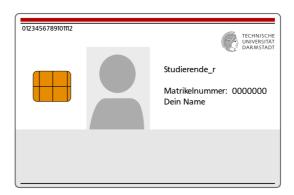


Abbildung 2.2: Das ist eine Athenekarte

# Wo und wie beantrage ich die Athenekarte?

Die Athenekarte kannst du einfach online beantragen. Dazu benötigst du ein **digitales Passfoto** und deine Logindaten. Beachte bitte bei selbst geschossenen Bildern, dass dein Gesicht gut sichtbar, frontal und ausreichend groß ist und im 4:3 Format mit mindestens 480px x 640px angelegt wurde.

Hast du das alles parat, musst du dich im "Ando-System" der TU Darmstadt mit deiner TU-ID anmelden. Dazu kannst du nach "Athenekarte TU Darmstadt beantragen" suchen oder einfach direkt auf diese Seite gehen: http://www.idm.tu-darmstadt.de/ando (April 2015)

Dort musst du nur im Reiter "persönliche Daten" dein Bild hochladen und dann deine Athenekarte beantragen. Sie sollte binnen einiger Tage oder weniger Wochen in der ULB zur Abholung bereit liegen.

Alternativ kannst du dein Foto auch in einer Fotostation des HRZ machen lassen. Diese gibt es in der Orientierungswoche und zu Beginn des Semesters. Wo und Wann diese sind, erfährst du auf der Webseite des HRZ der TU Darmstadt.

#### 2.7.5 TU-Mail weiterleiten

Zusammen mit deiner TU-ID hast du eine Emailadresse der TU Darmstadt erhalten. Über diese Emailadresse werden wichtige Nachrichten der TU zugestellt. Du kannst deine Stud-Emailadresse an eine andere Adresse weiterleiten oder direkt abrufen. Die Einstellung der TU-Mail muss ebenfalls im "Ando-System" der TU Darmstadt vorgenommen werden.

http://www.idm.tu-darmstadt.de/ando (April 2015)

2.7 Uni-Infrastruktur 27

# 3 Deine Uni

Die TU Darmstadt wurde 1877 gegründet und ist eine autonome Universität, was ihr mehr Rechte und Pflichten gibt. Derzeit sind rund 27.000 Studierende an der



TU Darmstadt eingeschrieben (Stand 2013). Jedoch ist sie nicht die einzige Hochschule in Darmstadt. Neben der TU gibt es noch die Hochschule Darmstadt (h\_da) sowie die Evangelische Hochschule Darmstadt (EH Darmstadt).

Anders als andere Universitäten hat die TU Darmstadt nicht einen Campus, sondern mehrere, die über die Zeit gewachsen sind.

# 3.1 Campus Lichtwiese

Die Lichtwiese befindet sich etwas außerhalb der Stadt. Dort sind neben dem Fachbereich Chemie auch die Architektur, die Materialwissenschaften, die Bauingenieure sowie ein Großteil des Fachbereichs Maschinenbau beheimatet.

Zu Beginn deines Studiums ist die Lichtwiese für dich der wichtigste Campus, da hier die meisten deiner Vorlesungen und Übungen stattfinden werden. In der Orientierungswoche solltest du daher die Gebäude und Räume kennen lernen. Falls du jedoch danach noch ein wenig Orientierung brauchst, findest du in diesem Heft einen Lageplan der Lichtwiese.

#### Das Hörsaal- und Medienzentrum

Das Hörsaal- und Medienzentrum (L4|02) wurde im April 2013 eingeweiht und ist an der Lichtwiese das derzeit neueste Gebäude. Es beherbergt neben diversen Vorlesungs- und Seminarräumen auch die Bibliotheks-Zweigstelle "Lichtwiese" der ULB, sowie Arbeitsräume zum selbstständigen Lernen.

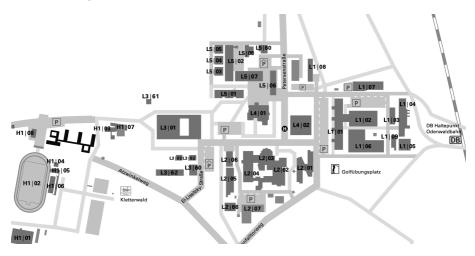


Abbildung 3.1: Eine Karte der kompletten Lichtwiese

### **Unisport-Zentrum (USZ)**

Das Unisport-Zentrum der TU Darmstadt bietet ein umfangreiches Sportprogramm von Breitensport bis hin zum Wettkampfsport. Es liegt westlich von den Chemiegebäuden, direkt an der Haltestelle Hochschulstadion. Hier werden neben Ballsportarten wie Basketball, Volleyball und Fußball auch Aerobic-Workouts und außergewöhnliche Kurse wie Bokwa, Parkour und Quidditch angeboten. Ihr könnt als Studierende von nun an kostenfrei oder für einen geringen Preis an den Angeboten

teilnehmen. Wenn ihr beliebte Angebote des Unisports besuchen wollt, heißt es allerdings: schnell sein mit der Anmeldung! Das komplette Sportangebot und weitere Informationen findet ihr unter: www.usz.tu-darmstadt.de Wenn ihr nur ein bisschen Freizeitsport vorzugsweise im Sommer betreiben wollt, bietet das USZ ausreichend Möglichkeiten. So stehen euch ein Hochschulbad (Freibad), ein Beachfeld für Hand- und Fußball, mehrere Beachvolleyballfelder und Tennisplätze, ein Kunstrasenplatz, eine Sporthalle und eine riesige Rasenfläche zur Verfügung. Den ganzen Sommer über werdet ihr stets andere Studierende antreffen, die hier ein Runde zwischen dem Lernen entspannen.

Das Unifit (H1/03) ist das Fitnessstudio der TU Darmstadt. Hier könnt ihr für einen verhältnismäßig kleinen Obolus eine Mitgliedschaft erwerben und im Anschluss die Geräte täglich nutzen. Die Kosten für die Mitgliedschaft belaufen sich bei einer Jahresmitgliedschaft auf ca 17€ Eu-



ro monatlich. Allerdings gibt es ab dem 1. Oktober einen Aufnahmestopp. Die Folge ist, dass ihr euch auf eine Warteliste eintragen müsst. Leider können wir euch nicht sagen, wie lange es ca. dauern wird, bis ihr dann die Mitgliedschaft erhalten werdet. Darüber hinaus gibt es viele Kurse wie Yoga, Pilates, Crosstraining und Deep Work. Diese Kurse sind kostenpflichtig, können aber ohne Mitgliedschaft besucht werden.

### 3.2 Campus Botanischer Garten

Der Campus "Botanischer Garten" wird liebevoll "das Biodorf" genannt und liegt etwas abseits der Lichtwiese. Dort ist neben dem Fachbereich Biologie auch die Geologie, sowie ein Gebäude des Fachbereichs Biotechnologie der h\_da angesiedelt. Außerdem grenzen der Botanische

30 3 Deine Uni

Garten der TU Darmstadt und der Tierpark Vivarium an den Campus an.

Im Biodorf wirst du alle deine Biologie-Vorlesungen hören und auch die Praktika der Biologie-Module finden dort statt. Eine Mensa gibt es im Biodorf nicht, aber ein Bistro, das dich mittags mit Brötchen und Kaffee versorgen kann.

# 3.3 Campus Stadtmitte

Die Standorte der TU in der Stadtmitte erstrecken sich über große Teile der Innenstadt. Dabei umschließt der Campus Stadtmitte die Gebäudekomplexe S1 (Stadtmitte Mitte, mit dem alten Hauptgebäude, der ULB Stadtmitte und dem Karo 5), S2 (Stadtmitte Nord, befindet sich teilweise im Herrengarten) und S3 (Stadtmitte Süd, Räume im Schloss und Gebäude oberhalb des Darmstadtiums).

#### Karo 5

Das Karo 5 ist das für dich zunächst wichtigste Verwaltungsgebäude der TU Darmstadt. Es liegt am Karolinenplatz (Nr. 5) und ist durch seine recht auffällige Bauart - einer Tankstelle nicht unähnlich - gut zu erkennen. Hier findet man



Ansprechpersonen für diverse Probleme, wie die Beantragung der Athene-Karte, Komplikationen mit TUCaN und vieles mehr. Zudem befindet sich neben dem Karo 5 der zweitgrößte Hörsaal der TU Darmstadt, das Audimax.

#### **Audimax**

Das Audimax war der größte Vorlesungssaal der TU Darmstadt, bis das neue Hörsaal- und Medienzentrum an der Lichtwiese gebaut wurde. Seinen Namen hat dieser Hörsaal trotzdem behalten. Hier findet neben der Erstsemesterbegrüßung und Vorlesungen auch das Unikino des Filmkreises statt.

#### **ULB**

Die Universitäts und Landesbibliothek Darmstadt (ULB) findest du in der Stadtmitte hinter der Mensa, bzw. dem Karo 5. Hier befinden sich Arbeitsplätze, Einzel- und Gruppenarbeitsräume (vorher reservieren!), sowie jede Menge Bücher.

Die ULB in der Stadtmitte hat in der Prüfungszeit täglich 24h geöffnet und bietet dir damit Lernräume zu jedem Zeitpunkt deines Studiums an. Chemiebücher wirst du in der Stadtmitte nur wenige finden. Die meisten stehen in der Zweigstelle Lichtwiese, welche sich im neuen Hörsaalund Medienzentrum befindet. Dort hast du Zugriff auf viele Chemie und Biologiebücher und kannst dir die meisten (ggf. als Semsterausleihe) ausleihen. Die ULB an der Lichtwiese hat jedoch anders als die ULB Stadtmitte "nur" von 8:00-22:00 Uhr Mo-Sa geöffnet.

Es ist ebenfalls gut zu wissen, dass Bücher, die an der Lichtwiese ausgeliehen wurden, auch in der ULB der Stadtmitte abgeben oder dort am Tresen verlängert werden können, falls dies nicht (mehr) online möglich sein sollte. Dies gilt für Bücher aus der Stadtmitte an der Lichtwiese auch. Falls du mal vergessen haben solltest, ein Buch fristgerecht zu verlängern, musst du das Buch am Tresen vorzeigen und eine Mahngebühr bezahlen, die ebenfalls an beiden Zweigstellen angenommen wird.

# 3.4 AnsprechspartnerInnen

Je nach Frage oder Problem kannst du dich an verschiedene Personen wenden. Hier werden die wichtigsten gelistet. Vielen Fragen kann dir

32 3 Deine Uni

die Fachschaft beantworten. Falls nicht, sagen sie dir, an welche Person du dich wenden musst.

Fachschaft Chemie - L2   02 34	FS-Sitzung
+49 6151 16-4814	Do: 18:00 Uhr

fschemie@fschemie.tu-darmstadt.de

**Fachschaft Biologie - B2 | 61 105** FS-Sitzung fsbio@bio.tu-darmstadt.de Do: 18:00 Uhr

Studienbüro Chemie - L2   02 29	Mo: 9:00-11:00
Frau Dr. Kapfenberger	Mi: 13:00-15:00
+49 6151 16-64828	Fr: 13:30-15:30

kapfenberger@chemie.tu-darmstadt.de und nach Vereinbarung

Studienbüro Biologie - B2 61 101	Di: 14:00-15:00 Uhr
PD Dr. Ulrike Homann	Mi: 10:00-11:00 Uhr
+49 6151 16-64828	Do: 12:00-13:00 Uhr
homann-u@bio.tu-darmstadt.de	und nach Vereinbarung

# 3.5 Gruppen und Organisationen rund um deine Uni

## 3.5.1 JungChemikerForum

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) ist eine wissenschaftliche Gesellschaft, in der ca. 31.000 Mitglieder aus den Bereichen Chemie und Molekularwissenschaften organisiert sind. Die Gesellschaft fördert verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln in der Chemie. Hierzu fördert sie Forschung, Lehre und Anwendung gleichermaßen. Ihre Mitglieder sind ein lebendiges Netzwerk aus Personen der Wissenschaft,

Wirtschaft und freien Berufen. Unter diesen sind auch 9.000 Jungmitglieder, meist Studierende, vertreten.

Die JungChemiker sind in über 50 Regionalforen (JCF Regionalforen) aktiv, welche bundesweit die Universitätsstandorte abdecken. Sie verstehen sich als Brücke zwischen Studium und Berufsleben. Mit Veranstaltungen wie Vorträgen und Workshops ergänzen sie das universitäre Angebot. Exkursionen zu Industriepartnern und Berufsinformationstage stehen ebenso auf dem Programm wie wissenschaftliche Tagungen. Ein Highlight des Jahres stellt das Frühjahrssymposium, da auf dem bereits Studierende ihre Forschungsergebnisse einem internationalen Publikum präsentieren können.

Im JCF Darmstadt bemühen wir uns, für euch ein interessantes Programm auf die Beine zu stellen. Hierzu arbeiten wir auch mit der jGBM in Darmstadt zusammen. Doch brauchen wir eure Ideen und Hilfe. Habt ihr eine Idee für eine Veranstaltung? Wollt ihr mehr über das Angebot des JCF wissen? Besucht uns doch mal bei einer unserer Sitzungen oder meldet euch bei unseren Sprechern.

Mehr Informationen unter: http://www.chemie.tu-darmstadt.de/jcf

# 3.5.2 Junior GBM (jGBM)

Wir bei der Junior GBM (Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie e.V.) Darmstadt sind eine Gruppe bestehend aus Bachelor- und Masterstudenten der Studiengänge Biologie und BME. Wir veranstalten regelmäßig Vorträge mit Bezug auf aktuelle Forschungen und geben dir auch einen Einblick in Berufsaussichten und Industrie. Hierfür organisieren wir beispielsweise Firmenexkursionen und laden Vortragende ein, um über unterschiedliche Themen der Biochemie, Biotechnologie und Molekularbiologie zu referieren. Uns ist aber auch wichtig, Erfahrungsaustausch in Sachen Praktika und Auslandsstudium in Form von Infoabenden zu ermöglichen. Gemeinsam besuchen wir außerdem wissenschaftliche Konferenzen wie das jährlich stattfindende Mosbacher Kolloquium. Das nächste Kolloquium im Frühjahr 2016 ist mit dem Thema 'Protein Design: From First Principles to Biomedical App-

34 3 Deine Uni

lications' besonders interessant und wird von Prof. Dr. Harald Kolmar mitorganisiert. Mosbach ist allerdings nicht nur eine Reihung von Vorträgen, sondern auch eine tolle Möglichkeit, Kontakte mit Studenten anderer Stadtgruppen zu knüpfen und sich "interuniversitär" auszutauschen. Falls wir dein Interesse geweckt haben, findest du uns, auf Facebook und wir teilen dir gern mit, wann unser nächstes Treffen ist.

## 3.5.3 Das iGem-Projekt

PET-Abbau? Schimmelpilz-Sensoren? Farbstoffsolarzellen? Revolutionierter 3D-Druck? Und das von Studenten? Klingt komisch – ist aber so! Viele gute Ideen entstehen bei einem gemütlichen Bierchen mit Freunden – so auch das iGEM Projekt an der TU Darmstadt. Seit 2012 entstanden in dessen Rahmen 4 interessante Projekte,



an denen mit Leidenschaft gearbeitet wurde, um das klare Ziel, einer erfolgreichen Präsentation vor Experten und weiteren Teams in Boston, zu erreichen. Betreut wird das Projekt von Prof. Heribert Warzecha und es findet inzwischen große Unterstützung in den Fachbereichen Chemie und Biologie. Es wird großen Wert auf Interdisziplinarität gelegt, sodass auch Studenten aus der Informatik, E-Technik und weiteren Fachrichtung mitgearbeitet haben.

Klingt nett, aber was zur Hölle ist "iGEM"? Der iGEM (International Genetically Engineered Machine) Wettbewerb wird seit 2003 vom MIT ausgerichtet und hat sich als Ziel gesetzt, eine aus Genen bestehende Datenbank in einer standardisierten Struktur zu erstellen, um den Fortschritt in der synthetischen Biologie zu beschleunigen. Angesprochen werden dabei Studententeams, die an ihren eigenen Projekten arbeiten und ihre verwendeten Gene in die Datenbank einspeisen.

Angenommen ich will mitmachen, wann geht's los und wie verläuft das Projekt? Das Projekt startet mit der Organisation im Oktober oder November. Im Labor wird von März bis September gearbeitet. Wir haben das große Glück, sehr frei in unserer Themenwahl und Projektgestaltung zu sein. Das heißt aber auch, dass sich neben der Ausarbeitung des Projekts auch um die Vermarktung und Finanzierung gekümmert werden muss. Dabei kann sich jeder gemäß seinen Stärken und Interessen im Team einbringen und selbstständig arbeiten. Erfahrungen zeigen, dass eine Teilnahme ab dem 4. Semester für Biologen und BMEler sinnvoll ist. Mit der neuen Studienordnung wird sich das wahrscheinlich nicht ändern. Keine Angst – ihr werdet in die gängige Laborpraxis eingearbeitet.

Und was habe ich davon? Natürlich bekommt ihr mit der Teilnahme ewigen Ruhm und Ehre. Als nettes Extra lernt ihr, selbstständig in einem biologischen Labor zu arbeiten und viele Grundlagen, die ihr im Studium anwenden könnt.

Klingt cool! Wo bekomme ich mehr Informationen her? Um Informationen über den iGEM Wettbewerb zu erhalten, hat sich u.a. "Google" als smarte Quelle etabliert. Alles Nötige findet man zentral auf "igem.org". Persönliche Kontakte zu (ehemaligen) Teilnehmern sind auch gut. Einfach mal bei den älteren BMElern nachfragen – da findet sich immer jemand. Alternativ noch der Masterplan: Einfach eine Mail mit Fragen an den Autoren dieses lieblichen Textes schreiben (Sebastian Barthel, igem.sbarthel@gmail.com). Dumme Fragen gibt es nicht!

36 3 Deine Uni

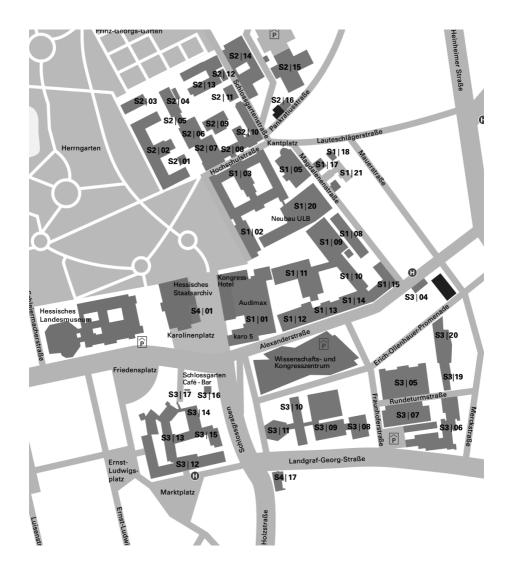
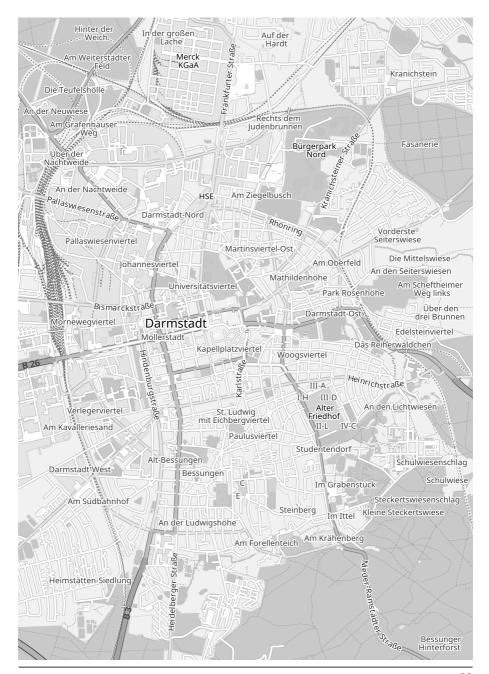


Abbildung 3.2: Campus Stadtmitte der TU Darmstadt

# 4 Deine neue Stadt

Darmstadt ist mit 150.000 Einwohnern die viertgrößte Stadt Hessens und liegt im Herzen des Rhein-Main-Gebiets. Die drei Hochschulen und die verschiedenen Forschungszentren, wie das GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung oder die Fraunhoferinstitute, machen Darmstadt zur Wissenschaftsstadt. Gleichzeitig ist sie mit der Künstlerkolonie auf der Mathildenhöhe Zentrum des Jugendstils. Durch diese Vielfältigkeit findet man immer etwas, falls man sich außerhalb der Uni weiterbilden möchte. Und auch sonst entwickeln die 38.000 Studierenden eine beeindruckende Kreativität, in kurzer Zeit möglichst viel Spaß zu haben.





#### 4.1 Darmstadts Geschichte

Darmstadt wurde vermutlich im 8. oder 9. Jahrhundert von den Franken gegründet. In der Mitte des 13. Jahrhunderts errichteten die Grafen von Katzenelnbogen eine Wasserburg, der Vorläufer des heutigen Schlosses. Am 23. Juni 1330 verlieh Kaiser Ludwig der Bayer Graf Wilhelm I. von Katzenelnbogen die Stadtrechte für die Stadt Darmstadt.

Der Ursprung des Namen "Darmstadt" ist nicht eindeutig geklärt. Eine Erklärung ist die Ableitung aus den Begriffen "darre" (Tor) und "mund" (Schutz), also eine Siedlung an einem befestigten Durchgang. In der Bevölkerung wird jedoch gerne die Geschichte von Dummstadt und Armstadt erzählt, die sich auf einen Tausch einigend, beide im Vorteil wägten. So entstanden Darmstadt und Umstadt.

Während des Zweiten Weltkrieges war Darmstadt nationalsozialistisch geprägt und wurde 1937 durch die Eingemeindung von Eberstadt und Arheilgen eine Großstadt. In der Reichspogromnacht brannten auch in Darmstadt Synagogen nieder. Während des Krieges erlebte Darmstadt diverse Bombenangriffe und die Innenstadt wurde in Folge eines Luftangriffes in der sogenannten Brandnacht am 11./12. September 1944 vollkommen zerstört. Hieran soll der Kapellplatz in der Innenstadt erinnern.

Bedeutende Bürger Darmstadts waren zum einen der Chemie-Professor Justus von Liebig, der unter anderem den Phosphat-Dünger erfand. Außerdem Georg Büchner, der Revolutionär des politischen Vormärz, der mit seiner Schrift "Der Hessische Landbote" und dem bekannten Zitat "Friede den Hütten! Krieg den Palästen!" (1834) gegen die Unterdrückung durch Obrigkeiten kämpfte.

#### 4.2 Sei schlau - fahr RMV

Der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) ist dein neuer guter Freund. Hier erklären wir dir kurz wieso.



Abbildung 4.1: Gültigkeitsbereich deines Semestertickets

#### ÖV in Darmstadt

**Dein Studienausweis ist gleichzeitig dein Semesterticket.** Schau einfach mal auf die Rückseite.

Mit deinem Semesterbeitrag erwirbst du immer das Semesterticket für Darmstadts öffentlichen Nahverkehr (ÖV) und das RMV Gebiet (Rhein-Main-Verkehrsv Da ist es nur praktisch, dass es sogar direkt auf der Rückseite deines Studienausweises aufgedruckt ist. So



Abbildung 4.2: Das RMV-AStA-Semesterticket

hast du es immer dabei und kannst mit diesem kostenlos alle Regionalzüge, U- und S-Bahnen, Straßenbahnen und Busse im gesamten RMV Gebiet nutzen. Der RMV umfasst ganz Süd- und Mittelhessen. Bis wohin du mit deinem neuen Ticket fahren kannst, entnimmst du am einfachsten der hier abgedruckten Karte. Es ist auch immer möglich, Anschlusskarten für das Ticket zu erwerben.

Dieses Angebot, jederzeit in diesem Gebiet Bus und Bahn fahren zu können, verdankt ihr einer Kooperation zwischen dem AStA als Studierendenvertretung und dem RMV (www.rmv.de), weshalb das Ticket offiziell auch RMV-AStA-Semesterticket heißt.

Nichts desto trotz solltest du darauf achten, das Ticket immer dabei zu haben, sonst kostet dich das Nachzeigen deines Tickets 7€ (Stand Juni 2013).

#### Mit ÖV an die Lichwiese



Es gibt in Darmstadt zwei Buslinien, die an die Lichtwiese und zum Biodorf fahren (Linie K und Linie KU). Beide fahren sehr häufig und gerade zu Vorlesungsbegin im 5 Minuten-Takt. Wenn du vom Hauptbahnhof oder aus der Stadt zu Lichtwiese fahren möchtest, steigst du also in die Buslinie K Richtung "TU-Lichwiese" ein und steigst dann an der Endstation aus. Viel einfacher geht es kaum. Eine weitere Möglichkeit ist es, die Straßenbahnlinien 2 und 9 zu nehmen und an der Haltestelle Hochschulstadion auszusteigen. Zwar muss du von hier aus noch ca. 5 Minuten zu den Chemiegebäuden laufen, aber die Fahrt vom Schloss bzw Luisenplatz ist schneller. An der Lichtwiese gibt es zudem eine Bahnhaltestelle der VIAS. Kommst du von etwas weiter her, ist es für dich vermutlich interessant zu schauen, ob du mit dem Zug kommen kannst. Dies kann schneller sein, als vom Hauptbahnhof mit dem K-Bus zur Lichtwiese zu fahren.

#### 4.3 Mit dem Rad durch Darmstadt

Seit April 2014 gibt es in Darmstadt ein neues Fahrradverleihsystem in Kooperation mit der Deutschan Bahn. Es heißt Call-a-Bike. In Darmstadt gibt es bereits viele Stationen, an denen du dir ein Fahrrad ausleihen kannst, wie du aus der folgenen Graphik entnehmen kannst.

Das Beste ist jedoch, dass es für Studierende der TU Darmstadt, also nun auch für dich, zum Teil kostenlos nutzbar ist. Die erste Stunde jedes gemieteten Fahrrads ist frei, was ausreichen sollte, um vom HBF an die Lichtwiese zu kommen oder von der Lichtwiese zum Campus Stadtmitte zu radeln.



Abbildung 4.3: Call-a-Bike Stationen im August 2014

#### 4.3.1 Wie melde ich mich an?

Zur Registrierung für den vergünstigten Call-a-Bike Tarif für Studierende der TU Darmstadt benötigst du deine TU Darmstadt Emailadresse (name@stud.tu-darmstadt.de). Diese findest du z.B. in TUCaN unter "Persönliche Daten". Anschließend findest du auf der Webseite des AStA alle notwendigen Infos und einen Link zu Anmeldung: https://www.asta.tu-darmstadt.de/

Zum Ausleihen der Räder empfiehlt sich die Android oder iOS-App "Call a bike" zu installieren. Ansonsten kann man auch leicht per Anruf die Räder ausleihen.

#### 4.4 Einfach mal die Uni Uni sein lassen

Auch neben der Uni wirst du ein Leben haben (wollen). Um dir den Start zu erleichtern, haben wir hier für dich ein paar schöne Orte zum Starten aufgelistet. Wo sie sich befinden, kann dir das Internet bestimmt schnell verraten.

#### Schloßkeller

Der Schloßkeller wird dir ein zweites Zuhause sein. Er ist ein Gewerbe des AStA und daher quasi ein Teil deiner Uni. Dort finden jedes Wochenende coole Partys statt und auch unter der Woche kannst du dort immer wieder Events mit erleben. Besonders die Elektroschule an jedem ersten Freitag im Monat ist weit über die Grenzen von Darmstadt hinaus bekannt.

Eintrittspreise bewegen sich meist im Bereich von 3€ (Für Studierende der TU Darmstadt). Auch Getränke sind günstig zu erhalten.

## Schlossgarten

Der Schlossgarten, der sich direkt über dem Schlosskeller befindet, ist der zentralste Biergarten Darmstadts. Mit seiner wunderbaren Location und einem prima Service ist er jeden Sommer einen oder mehrere Besuche wert. Auch der Schlossgarten ist ein Gewerbe des AStA.

#### Goldene Krone

Die Krone ist eine von Darmstadt kultigsten Locations. Hier finden nicht nur oft Studierendenpartys statt, sondern auch sonst kann man in der Krone gut mit alter oder neuer Popmusik feiern. Die Krone hat neben einer Partyarea (Eintritt i.d.R. 5€) auch eine eigene Kneipe, in der öfters auch Konzerte gegeben werden. Jeden Donnerstag kann man hier auch beim Tischkickerturnier mitzocken. Direkt daneben ist übrigens auch der **Krone Döner**, der nachts am längsten offen hat und euch immer mit leckeren Dönern versorgt, wenn ihr es mal wieder nicht geschafft habt, zuhause zu essen.

#### Cafe Chaos

Das Cafe Chaos ist eines von Darmstadts schönsten Cafes. Hier kannst du ganz entspannt bis 24 Uhr Frühstücken oder eine Pizza essen. Draußen kann man bei Sonnenschein die Leute auf ihrem Weg in die Innenstadt beobachten. Ganz nebenbei ist das Cafe Chaos auch das "Automatenmuseum Darmstadt" mit diveresen schönen Automaten, aus denen man das ein oder andere Nützliche hervorzaubern kann.

#### Ratskeller

Der Ratskeller ist direkt am Marktplatz im alten Ratshaus und besitzt eine eigene Brauerei. Er ist im Sommer wie im Winter ein schöner Platz, um ein Bierchen zu trinken oder etwas deftiges zu essen.

## A5 (Club)

Willst du große Partyaction mit verschiedenen Dancefloors, dann bist du im A5 richtig. Etwas außerhalb von Darmstadt hat sich das A5 einen Namen als Darmstadts größter, wenn auch nicht bester, Club gemacht.

#### Herrngarten

Direkt am Campus Stadtmitte befindet sich der größte Park Darmstadt, der Herrngarten. Im Sommer finden sich hier auf den Wiesen viele Studenten beim Grillen, auch wenn es nur bedingt erlaubt ist. Außerdem ist es ein guter Platz für Sport und Spiel oder auch um einfach nur zusammen zu sitzen und die Seele baumel zu lassen. Es lohnt sich immer, einen Abstecher hierhin zu machen und die entspannte Atmosphäre zu genießen.

#### Luisencenter

Das Luisencenter ist Darmstadts Shoppingzentrum, dass direkt am Luisenplatz gelegen ist. Dort findet man H&M, Karstadt, Tom tailor und viele weitere Läden. Bei einem Bummel durch die Innenstadt wirst du sicherlich deinen Weg dort hinein finden.

## Loop 5

Das Loop 5 ist Darmstadts größtest Einkaufscenter. Es liegt im Gewerbegebiet von Weiterstadt und ist mit dem Bus oder dem Auto gut zu erreichen. Falls du mal Lust auf geballte Shoppingaction hast, findest du dort alles, was du begehrst.

Alternativ gibt es ja noch Darmstadts Innenstadt oder man geht gleich zum Shoppen auf die Frankfurter Zeil.

#### Kinos in Darmstadt

In Darmstadt gibt es nicht nur ein, sondern gleich mehrere Kinos.

Das größte ist das Kinopolis und steht am Hauptbahnhof. Die älteren Kinos mit etwas mehr Charme, das Pali und das Rex, sind zusammen mit dem Helia in der Innenstadt zu finden.

Möchte man Filme vor ihrem Erscheinen sehen, so empfiehlt sich ein Besuch der **Sneak Preview**. Hier werden jeden Mittwoch um 23:15 Uhr Filme gezeigt, die eigentlich noch nicht im Programm sind. Dabei weiß man jedoch vorher nicht, welcher Film kommen wird und schaut sich daher oft Filme an, die man so vielleicht nie gesehen hätte.

#### 4.5 Wohnraum in Darmstadt

Die Wohnungsnot in Darmstadt verschärft sich zusehends. Es gibt studentische Gruppen, die sich für bezahlbaren Wohnraum einsetzen. Ein erster Erfolg konnte bei den leerstehenden Kasernen in Darmstadt erzielt werden. Hier konnten die Gespräche vorangebracht werden, sodass bald wenigstens einzelne Zimmer an Studierende vermietet werden. Möglich wäre weit mehr.

Trotz der angespannten Wohnungssituation ist es möglich, in Darmstadt ein Zimmer zu finden. Dies geht meist am einfachsten über die Webseite www.wg-gesucht.de oder Wohnungsgesuch des Darmstädter Echos. Auch gibt es in Darmstadt einige Studentenwohnheime, welche vom Studentenwerk betrieben werden. Hierbei handelt es sich teils um Wohnheime mit Selbstbelegung (Diese suchen auf WG-Gesucht neue Mitbewohner). Preislich bewegen sich die Zimmer in den Studentenwohnheimen zwischen 220€ bis stellenweise über 400€ für Einzelappartements (Stand Juli 2014) und sind somit nicht umbedingt günstiger als eine normale Wohnung in Darmstadt.

Falls ihr sehr preiswerte Zimmer in erstaunlich großen meist reinen Männer-WGs angepriesen bekommt, solltet ihr aufpassen. Studentenverbindungen oder Burschenschaften werben mit billigen Zimmern, um

die 150 €, um Nachwuchs. Sie sind in der Regel über ein Lebensbundprinzip organisiert und arbeiten mit hierarchischen Strukturen, Gehorsam und Mutproben. Informiert euch vorher, mit was ihr es zu tun habt, zum Beispiel indem ihr die Satzung lest oder euch über die Geschichte der Burschenschaft erkundigt.

# 5 Und zum Schluss noch etwas Hochschulpolitik

An der TU Darmstadt gibt es verschiedene Gremien, die durch die jährliche Hochschulwahl besetzt werden. In der akademischen Selbstverwaltung (Fachbereichsrat und Universitätsversammlung) treten die vier Statusgruppen zusammen, um gemeinsam über Grundsätze und das Tagesgeschäft der Uni und des Fachbereichs zu entscheiden. Neben den Studierenden als größte Statusgruppe und den ProfessorInnen gibt es die Wissenschaftlichen und die Administrativ-technischen MitarbeiterInnen (WiMi und ATM).

Als eigenständige Organisation und Teil der Universität nimmt die Studierendenschaft eine zentrale Rolle ein. Auf Fachbereichsebene, genauso wie auf der Uniebene werden auch die Gremien der studentischen Selbstverwaltung (FSR, StuPa) jährlich gewählt.

## 5.1 Gremien im Fachbereich - Fachschaft(en) und FBR

Du studierst BME. Einen Studiengang, der sich zwischen der Chemie FB07 und der Biologie FB10, befindet. Rechtlich ist er dem FB07 zugeordnet und dort ist auch deine Fachschaft zu finden. Jedoch kannst du dich als BME'ler auch gerne an die Fachschaft der Biologie wenden oder dich dort einbringen. Du hast die Wahl.

#### Die Fachschaft?

Deine Fachschaft ist für dich der erste Ansprechspartner.

Die Fachschaft besteht formal aus allen Studierenden eines Fachbereichs und damit auch aus dir. Normalerweise bezeichnet man damit

jedoch die aktive Fachschaft, die sich für die Studierenden in allen Gremien des Fachbreichs engagiert. Diese setzten sich dann wiederum aus dem Fachschaftsrat und nicht gewählten VertreterInnen zusammen.

Die Fachschaft hat in allen Gremien des Fachbereichs ein Mitspracherecht und vertritt mit ihrer Stimme die Meinung der Studierenden in diesen Gremien. Dort bearbeitet sie gemeinsam mit ProfessorInnen, wissenschaflichen MitarbeiterInnen und den Angestellten der TU Darmstadt Probleme und Aufgaben, die sich für den Fachbereich ergeben.

Wenn du dich in der Fachschaft engagieren möchtest, komm doch einfach zu einer der regelmäßigen FS-Sitzungen und schau dir das Ganze einfach an. Du bist herzlich eingeladen.



## Der Fachbereichsrat (FBR)

In das höchste Entscheidungsgremium des Fachbereichs werden 3 oder 5 Studierende gewählt, je nach Anzahl Studierender am FB. Der Fachbereichsrat behandelt in monatlichen Sitzungen Angelegenheiten, die von grundsätzlicher Bedeutung für den Fachbereich sind und wählt das Dekanat. Unter anderem entscheidet er über Studien- und Prüfungsordnungen und Berufungen. Außerdem entscheidet der FBR über die Verwendung der dem Fachbereich zugewiesenen Mittel.

## 5.2 Gremien der Universität - StuPa und UV

Die uniweiten Gremien werden jährlich in einer Listenwahl neu gewählt.

## Studierendenparlament (StuPa)

Das Studierendenparlament der TU Darmstadt ist das höchste Gremium der Studierendenschaft. Es besteht aus 31 Studierenden und ist unter anderem für die Wahl und Abwahl des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) und den Haushalt der Studierendenschaft zuständig. Sitzungen finden monatlich während der Vorlesungszeit statt. Hier wird entschieden, was mit dem Anteil vom Semesterbeitrag an die Studierendenschaft (11,50 €) passiert.

## Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Das StuPa wählt den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA). Dieser vertritt die politischen, kulturellen und sozialen Belange aller Studierenden der TU Darmstadt. Er verwaltet zudem





den Haushalt der Studierendenschaft, sodass die Fachschaft Gelder für bestimmte Veranstaltungen bei dem AStA beantragen kann. In den AStA-Büros und über die zahlreichen ehrenamtlichen Referate bietet er viele Beratungen und Angebote an.

Zum AStA gehören auch die studentischen Gewerbe: 60,3qm, Schloß-keller, Schloßgarten, AStA-Papierladen und die Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt zwanzig°. AStA Homepage: www.asta.tu-darmstadt.de Alle Gremien und wer wen wählt, erklärt auch das Schaubild auf der nächsten Seite.

#### Gewerbliche Referate: 603qm, schaft. Darüber hinaus vertritt führende Exekutivorgan, also der verfassten Studierenden-~ 6 gewählte Referent\_innen Schlosskeller, Schlossgarten, Studierenden-Studierendender AStA die Interessen der Der AStA ist das geschäfts-Regierung und Verwaltung und der hessischen Landesregierung vorgeschlagen werden. ~ 25 eingestellte Referent. Studierenden nach außen. aus 10 externen Mitgliedern, die je zur Hälfte vom Präsidium Angelegenheiten und übt Kontrollfunktionen aus. Er besteht <u>A</u>llgemeiner Der Hochschulrat hat ein Initiativrecht zu grundsätzlichen Ausschuss **Parlament** 31 Studierende Papierladen. Hochschulrat 10 wissenschaftliche Mitarbeiter innen 4 Vizepräsident\_innen Grundsatzfragen der Entwicklung der betriebes und des wissenschaftlichen die für die Universität von grundsätzlicher Bedeutung sind. Dazu gehören Präsidium Die UV behandelt Angelegenheiten, Universität, des Lehr- und Studien-5 admin.-techn. Mitarbeiter\_innen Stellungnahmen insbesondere zu Präsident\_in Kanzler in Versammlung Universitäts 31 Professor\_innen 15 Studierende Nachwuchses. Die Studierenden in Angelegenheiten von Struktur, Haushalt, Forschung, Lehre und Entwicklungs- und Bauplanung, Der Senat berät das Präsidium Er überwacht die Geschäftsfüh-Präsident in ist Vorsitzende r rung des Präsidiums. 10 Professor\_innen 4 Studierende Fachbereichsrat Professor innen, WiMi & ATM. Studierenden am Fachbereich. Die Anzahl der Mitglieder ist Senat abhängig von der Zahl der Besteht aus Studierenden, Studium. 3 WiMi 3 ATM Studiendekan\_In Dekanat Prodekan In penenn Dekanln zentrale QSL-Mittel-Komission Senatsausschuss Struktur und Senatsausschuss f ür Studium Qualitätsmanagement-Beirat **Fachschaftsrat** glieder ist abhängig von der Arbeitsgruppe Zivilklausel renden. Die Anzahl der Mit-Besteht aus 3 bis 9 Studie-Zahl der Studierenden am Wissenschaftlicher Rat **Fachbereich** ausschüsse Ethikkommission Senats-Fachbereich. und Lehre Haushalt

## Mach es besser

Dieses Dokument wurde erstellt, um die BME-Studiernden der TU Darmstadt zu erfreuen. Hast du Fehler gefunden, fehlen dir Infos oder würdest du etwas gerne anders schreiben?

**Dann mach mit!** Jeder ist gerne gesehen, die nächste Ausgabe dieses Heftes zu verbessern!

Das Dokument wurde in LATEX gesetzt und der Quellcode und alle seine Inhalte sind Eigentum der Studierendenschaft der TU Darmstadt. Das Design wiederum ist vermutlich Eigentum der TU Darmstadt Wer das Dokument in Quellcode oder PDF-Form erhalten möchte oder Fehler und Ergänzungen weitergeben möchte, sollte sich am Besten an die FS-Chemie oder die FS-Biologie wenden und dabei nach einer dieser Personen fragen:

- Mites (2015)
- Paul (2015)
- Susann (2013)

Der Quellcode war einmal hier verfügbar:

- https://bme.piratenpad.de/survivalguide2015 (Juni 2015)
- https://piratenpad.de/AYCjQAyuaG (April 2015)
- https://piratenpad.de/zPREfo6edA (September 2013).

#### **Impressum**

Herrausgeber: Fachschaft Chemie der TU Darmstadt

Chefredaktion: Mites Kleuter, Paul Saary

Redaktion: Hanna Frühauf, Lisa Noll, Zora Rerop, Paul

Saary, Susann Weißheit

Titelbild: Zora Rerop Auflage: 50 Stück

ISSN: 1433-6588 (Sonderausgabe des TNT)

Erscheinungsdatum: 1. Oktober 2015

Druck: typographics GmbH (27a.de)

c/o Fachschaft Chemie, Alarich-Weiss-Straße 6 (L2|03 27) 64287 Darmstadt

http://www.chemie.tu-darmstadt.de/fachschaft

Obwohl alle Informationen in diesem Heft gut recherchiert sind, geben sie die Meinung und Auffassung einzelner Studierender wieder. Angaben in diesem Heft sind nicht rechtsverbindlich und müssen nicht unbedingt stimmen. Es ist sicherlich gut, die Angaben im Zweifelsfall anhand von offiziellen Dokumenten zu überprüfen.

55